Q. K. 238, 27

Za 5000

X 204.7866

Immerwehrende
Tugend-Lebens-Frucht/
Welche erfreulichst geneust der Weyland
Edle/ Magnificus, Groß Achtbare/und
Hochgelahrte/

Herr Conrad Carpzov/

Weitberühmter JCtus, Comes Palatinꝰ
Cæsarius, Fürstl. Magdeb. Wolverdienter Geheimer Rath und Cantzler/

Welcher

J. J. 1593. den 11. Julij/ halb 4. uhr frue zu Wittenberg gebohren/
1658. den 12. Febr. abends 6. uhr allhier zu Halle sanfft und sehlig auf seinen Erlöser Christum abgeschieden/
und
Den 22. desselben mit einer Christl. Leichpredigt bey hochansehliger Begleitung zu seiner Ruhestatt gebracht worden/

Seines Lob- und Ruhmwürdigen Alters
LXIV. Jahr/ VII. Monat/ II. Wochen / VI. Tage

Zu dienstschuldiger Mitleids erweisung angefüget
Von
Friderico Cahleno, M.P.L.C.
Gymnasi Rectore.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Hall in Sachsen/
Gedruckt bey Christoff Salfelden

Wan fürtrefliche/tapfere Mañer samt ihren hohen Gaben/und ruhmwürdigen Verdiensten/ der unümgänglichen Nothwendigkeit zu sterben / welche Sie leider! mit dem dummen / und zur Erden gebükten Pöbel gemein haben / auch dergestalt unterworffen weren / daß zwar jhre ädle und tugendvolle Seele/ gleich wie jener/ nach dieser vergänglichen Eitelkeit der Vnsterbligkeit einverleibet / jhr grosser Nahme aber und lobwürdiges Tugend-Gedächtniß eben mit der Erde / welche ihren Leib bedekt / zugleich beschüttet und vergraben würde / so scheinet keine Vrsach übrig zuseyn/ :/: wann die hünlische Gnaden-belohnung alhier außgesetzt wird:/; warüm sie diese so schnell hinfallende Glükseligkeit deß Ehren-Fürzugs und Tugend-Lebens/ durch so grosse unaufhörliche Arbeit/ Beschwerung / und unverdrossene Anstrekkung deß Gemüths- und Leibes-Vermögens suchen / und bey stets anhaltenden Sorgen gebrauchen solten. Nun aber können sothane ädle Seelen / welche der gütige Himmel mit sonderbaren Fürtrefflikeiten vor vielen andern der Welt zu Nutz außgerüstet / durch so viel unzehlige Beyspiele und Zeugnisse weiser Leuthe unfehlbar versichert seyn / es höre im Tode nicht alles auf / sondern ihres rühmlichen Tugend-Lebens Frucht sey nechst andern Belohnungen / ein immerwehrendes liebreiches Andenken in den Gemüthern derer / so den Vnterscheid der Tugend- und Lasterhafften / der weisen und albern / der nutzbaren und untüchtigen Menschen / vernünfftig überlegen. Vnd solches zwar üm so

viel

viel desto billicher/ je ädler/ standhaffter und ruhmwürdiger Tugend und Geschikligkeit/ für allen zeitlichen Besizzungen/ es sey Reichthum/ Schönheit/ Stärke/ Macht/ Pracht/ Wollust und Herrligkeit dieses Lebens/ zu achten/ ja ie mehr sie durch ihre Besizzer dem algemeinem Vaterlande/ und vielen tausend Menschen zu ihrer Wolfahrt und erwünschtem Aufnehmen nüzlich und ersprießlich ist.

Dannenhero sothane ädle Tugend-Lebens-Frucht/ eines immerwehrenden ruhmwürdigen Andenkens/ darnach er von Kindes beinen an unabläßig gestrebet/ auch Ihme glüklich erworben/ der in Gott ruhender Edler/ Magnificus, Großachtbarer und Hochgelarter/ Herr Conrad Carpzov/ weitberümter Jctus, Käyserl. Hofpfaltz Graf. Fürstl. Magdeb. wolverdienter geheimer Rath und Cantzler/ gestalt dessen der mitleidende Leser/ auß nachgesetztem gründlichem Bericht seines gantzen ruhmwürdigen Lebens/ und sehl. Hintrits zur gnüge vergewissert seyn kan.

Denn nach dem Er J. J. C. 1593. am 11. Julij/ früe halb 4. Uhr in der Chur-Sächß. Stadt Wittenberg/ von hochansehnlichen Eltern/ als dem Weiland Edlen/ Großachtbarn und Hochgelahrten Herrn Benedicto Carpzovio, Vornehmen JCto. deß Churfl. S. Witthums zu Colditz wolverdientem Cantzler/ Churfl. S. Rath und Appellation-Gerichts Assessore, und der Erbarn/ Viltugendreichen Frau ANNEN deß Weyl. Tit. Herrn Conrad Fluthens/ Apothekers und Rathsverwandten zu Wittenberg sehl. ehelichen Tochter/ zur Welt gebohren/ zur Heiligen. Tauffe befördert/ und ihm mit der ersten muttermilch gleichsam die Gottesfurcht und Tugend eingeflösset worden/

worden/ haben solche seine liebe Eltern/ nach dem Sie eine schöne Seele/ und fähiges ingenium an Ihm verspüret / Ihn zeitlich dem Studiren gewiedmet / dabey er auch durch Gottes Seegen und fleissige Unterweisung unterschiedener Præceptorum in Künsten und Sprachen dermassen zugenommen / daß Er J. J. 1610. den 13 Julij / neben seinem Herrn Bruder / Tit. Herrn Benedicto, Churfl. S. geheimen Rath/ auf die Universität Wittenberg von seinem Herrn Vater gebracht worden/ woselbst/ weil er gute profectus mit dahin gebracht/ er sich alsbald auf das studium juris geleget / und durch fleissige Besuchung der lectionum und disputationum, in kurtzer Zeit statlich vor vielen andern zugenommen/ und sich herfür gethan / auch 5. Jahr hernach / J. J. 1615. die beyden Academien Leipzig und Jehna besucht/ und daselbst mit nicht geringern Fleiß sein studiren fortgesezzet hat/ biß er sich J. J. 1618. wieder nacher Wittemberg begeben / woselbst er J. J. 1619. und also im XXVI. Jahr seines Alters / wegen seiner sonderbaren Geschikligkeit / und rechtgründlich erlangten Rechts-Wissenschaft / mit grossem Ruhm in Doctorem U. J. von Herrn D. Wolffgang Hirschbachen sehl. promoviret / auch dasselbe Jahr alsbald von dem Durchl. Hochgebornen Fürsten und Herrn / Herrn Francisco, Hertzogen in Pommern zum Hoffrath bestellet/ nach dessen sehl. Hintritt aber J. J. 1621. wegen seiner sonderbaren erudition und hohen Gaben zum Professore publ. Institutionum Imperialium, und J. J. 1624. zum Professore Codicis von Churfl. Durchl. zu Sachsen / Christmildesten Andenkens / nach Wittenberg beruffen worden / bey welchen beyden Professionen Er in die XVII. Jahr durch seinen Fleiß und hohen Gaben der Studirenden Jugend treflich genützet. So ist Er auch ferner wegen seiner berühmten dexteritat und emsigen Fleiß / von mehr höchst sehl. gedachter Churfl. Durchl. zu

Sachsen/ J. J. 1628. zum Assessore des Land-Gerichts im Marggrafftum Nieder-Lausitz/ und J. J. 1630. zum Appellation-Rath/ desgleichen von der Churfl. S. Frau Wittibe zur Lichtenburg/ und Fürstl. Anhält. Fr. Wittibe zu Cossvig zum Rath von Haus aus vociret und bestellet/ Auch im folgenden 1636. Jahr von höchstseelig gemelter Churfl. Durchl. benebenst andern hohen Abgesandten auf den damahligen angestalten Churfl. Collegial-tag/ und darauf erfolgten Käyserl. wahltag naher Regenspurg verschikket wordē/ und hat vō Ihrer Käyst. Käyser Ferdinando II, höchst-Christmildesten Gedächtniß/ wegen seiner treugeleisteten Dienste/ die Comitiva an erhalten. Weil denn seine furnehme Geschikligkeit/ und aufrichtige Dienste ie mehr und mehr hin und wieder bekant worden/ (gestalt dann rühmliche und sonderbare Tugend nicht verstekt liegen kan) so hat der Hochwürdigste/ Durchläuchtigste/ Hochgeborne Fürst und Herr/ Herr Augustus/ Postulirter Administrator deß Primat und Ertz-Stiffts Magdeburg/ Hertzog zu Sachssen/ Gülich/ Cleve und Berg/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/ auch Ober und Nieder Lausitz ꝛc. Unser Gnädigster Herr/ diesen seligen Mann zu seinem Cantzler und geheimen Rath J. J. 1638. gnädigst vociren und beruffen lassen/ welches hochwichtige Ampt Er in die XX. Jahr mit grossem Nutz und Ruhm verwaltet/ und bey demselben/ wie auch aufgetragenen Reisen und andern Verrichtungen sich dermassen fleissig/ treu und aufrichtig erwiesen/ daß seine gnädigste Herrschafft ein gnädigstes Gefallen darob getragen/ massen er auch gegen andere Fürstl. hohe Officirer/ seine H. Collegen/ und andere Diener in allewege also sich erzeiget/ daß er von ihnen lieb und werth gehalten/ auch von der löbl. Landschafft und Unterthanen dieses Ertz-Stiffts ungern vermisset worden/ die Ihm zweiffels frey diß ungeheuchelte Zeugniß geben werden/ daß

Er

er niemand zur ungebühr aufgehalten/sondern jedes Anliegen seiner gnädigsten Herrschafft schleunig und treulich fürgetragen / deß Landes bestes gesucht / den Unterthanen Gerechtigkeit wiederfahren lassen / gleich durch gegangen / keine Gabe noch Geschenke genommen / noch einige Person / Gunst oder Ungunst angesehen. Wer wolte nun / daß dieser wolsehlige tapffere Mann seines Tugend-ädlen Lebens unverwelkliche Frucht nach dem Tode rühmlich erlanget / zweiffeln / oder Ihm solche mißgönnen?

Weil Er dann hiernechst auch auf erhaltung und fortpflantzung seines hochberühmten Geschlechts bedacht gewesen / so hat Er sich anfänglich J. J. 1622. den 17. Junij mit der Erbarn und Ehrenvieltugendsamen damals Jungfr. Marien / deß Titul /:/ H. Moritz Leuckens / fürnehmen Bürgemeisters der Alten Stadt Magdeb. sehl. eheleiblichen Tochter / nach deß Höchsten schikkung verheyrathet / und mit derselben bey IX. Jahren und 25. Wochen in einer fried- und seegen-reichen Ehe 7. Kinder gezeuget / nahmentlich Herrn Benedictum, welcher sich in frembde Lande begeben / und noch außländisch ist / Herrn Mauritium, Churfl. S. Cornet / und Pfännern alhier / durch welchen / als er sich nach Gottes Versehung J. J. 1651. mit der Erbarn und Ehrentugendsamen damals J. Blandinen Elisabeth / deß WolEhren Vesten / Groß Achtbarn / Wolgelarten und Hochweisen Herrn Johann Stützings / wolverordenten Rathsmeisters und Scholarchens alhier / eheleibl. Tochter verehliget / der sehl. Herr Cantzler 6. Kindes Kinder / dreyer Töchter und 3. Söhne Groß-Vater worden / davon aber nur 2. Töchter / als Dorothea Christina / und Helena Rosina / so Ihrem sehl. Herrn Groß Vater das Geleite zu seinem Ruhebettlein geben / noch am Leben / seine andern Kinder aber / als Conradum, einen Sohn / welcher todt zur Welt gebohren / Hedwid /

Magda-

Magdalenen und Annen-Sophien / hat er durch sehl. Todt voran geschickt. Nachdem aber erstgedachte seine Haußfrau J. J. 1631. selig verblichen / hat er sich anderweit mit der WolErbarn / VielEhr- und Tugendreichen damals Jungfrau Christina Elisabeth / deß Ehren Vesten und Hochgelarten Herrn Heinrichs von Clauspruch / auf Meuselwitz seel. eheleibl. Tochter verehliget J. J. 1633. den 3. Junij / mit welcher Er nach Hertzens Wunsch fried- und verträglich gelebet / und durch Gottes Seegen eine Tochter J. Dorothee Christinen / welche im 9. Jahr ihres Alters selig verstorben / wie auch 2. Söhne Heinrich / und August Conraden / so bald in ihrer Kindheit diese Welt gesegnet / gezeuget / welche II. letzter Ehe / nemlich J. Dorothe Christina / und Conrad-August / neben obbemelter Tochter J. Magdalenen / erster Ehe im Dom alhier beygesetzt stehen / zu denen der sehl. Herr Cantzler ietzo versamlet wird. Dabey dieser seiner hertzlieben Hauß-Ehre / und nunmehr schmertzlich betrübter Frau Wittibe / mit grossem Ruhm nachgesagt wird / daß Sie nicht allein zeitwehrenden 25. jährigen Ehestandes Ihrem ietzo sehl. Eheherrn alle eheliche Liebe und Treue geleistet / sondern auch zeit seiner anhaltenden Krankheit mit sonderbarer Sorge und Fleiß zu Tag und Nacht treulich beygestanden / und an Rath und That nichts ermangeln lassen / welche der grundgütige Gott / der Ihr nach seinem heiligen Willen diese Hertzens Wunde geschlagen / mit kräfftigen Trost seines heyl. Geistes auffrichten wolle.

Damit wir aber auch das jenige / was an einem rechtschaffenen Politico, und Tugend- ädlen Menschen / fürnemlich zu beobachten / nemlich sein geführtes Christenthum mit wenigen berühren / (dann die Kürtze / derer wir nachgehen müssen / uns keine weitleuftige Ausführung allhier gestattet) so hat Er ihm die Gottsehligkeit / als den Grund aller wahren Tugenden / und

glück-

glüklichen Verrichtungen ie und allewege höchst angelegen seyn lassen/ auch die Seinen dazu fleißig angehalten/ mit denen Er sich des Hochw. Nachtmals zum öftern andächtig gebrauchet/ auch unangesehen Er mit Chur- und Furstl. Gesandschaften und andern vielfältigen Geschäfften beladen gewesen/ doch für allen dingen des Gottesdiensts/ und zu Hause des Gebets mit allem fleiß abgewartet/ auch ehe solches verrichtet/ nichts fürgenommen/ Gottes Wort und die H. Bibel fleißig gelesen/ sich sonsten auch gegen iederman friedlich/ willfährig und beyräthig erwiesen.

Und O wie glükselig weren alle menschliche Sachen/ wann so grosse tapffere/ treue/ und geschikte Leute denenselben nicht so schnell durch den neidischen Todt entzogen würden? Aber wie hohen Dingen/ nach des Poëten Lucani ausspruch/ die länge zu tauren nicht vergönnt ist/ also hat es sich an unserm sel. H. Cantzler auch befunden. Zwar hat Ihn J. J. 1646. auf einer Reise naher Magdeburg ein unvermutheter halber Schlag überfallen/ welchem aber vermittelst Göttlicher Hülffe und der H. Medicorum Fleiß bald Rath geschaffet/ und seine Gesundheit wol erhalten worden: Es haben sich aber J. J. 1651. etliche Zufälle als Verdruß/ Angst und Schwindel gefunden/ darüber die so wol hiesiges/ als anderer Orten berathfragten wolerfahrene Medici Ihre Gedanken eröfnet/ und geschlossen/ das sothane Zufälle von dem malo hypochondriaco herrühreten/ auch bey vorschlagung der Artzney-Mittel dafür gehalten/ das dieselbe bey solchem hohen Alter schwerlich aus dem Grunde zu heben/ sondern möchte vielmehr sein Leben und Gesundheit mit guter diæt, und Entschlagung vieler Sorgen erlängert und erhalten werden/ welchen er auch gefolget/ gute Artzneyen und fleißige wartung gebraucht/ und also bey gutem Verstande/ wiewol schwachen Gliedmassen/ sein Leben bis auf gegenwertiges hohes Alter gebracht hat. Im verschienen 1657. Jahr ist Er zwar mit einem heftigen Rosenfluß am rechten Schenkel befallen/ doch aber durch Gottes Hülffe/

verständigen Rath / und geschikte Hand daran glüklich wieder curiret worden / biß endlich nach des Allmächtigen Willen und Wolgefallen/diese hart anhaltende Jahres Witterung Ihn/ wie andern dergleichen hohes alters Personen / und schwachen Leibern mehr beschehen / sehr zugesetzt / das Er weder mit köstlichen Artzneyen erqvikket/ noch mit nothwendigem Speiß und Trank erhalten werden können/ und weil die Kräfte Ihme gantz entgangen/ hat der sehl. H. Cantzler / wie er vorhin bey seinem Lager seines Hertzens Andacht zu Hause und auf dem Bette / mit Beten und Singen/ betrachtung des Ihm fürgelesenen Göttl. Worts/ steter Anruffung seines Heylandes JEsu Christi / und oftern Gebrauch des Hochwürdigen Nachtmals / unabläßig gepflogen/ also damals fürnemlich zu seinem sehl. Abschiede aus dieser Welt sich fertig gemacht. Gestalt Er dann am 29. Januarij seinen H. Beicht Vater den Herrn Superintendenten D. Gottfridum Olearium, zu sich erfodern lassen / auf dessen Christliche / und die Seligkeit betreffende Fragen mit vernemlichem JA geantwortet / und seine innigliche Begierde nach der himmlischen Seelen-Speise deß wahren Leibes und Blutes Christi / durch wiederholtes ja / handdrükken und weinen gnugsam angedeutet / worauff Ihm nach gesprochener H. Absolution / solches nach der Einsezzung Christi auch selbiges Tages gereichet worden. Montags / war der 8. Febr. hat Ihn sein Herr Beicht-Vater auff begehren besucht / und mit tröstlichen Erinnerungen auß GOttes Wort/ vorsprechen und vorlesen Christlicher Gebeth und Seufftzer/ Ihm beygewohnet: Folgendes Freytags / dessen er offt gedacht / daß er am Freytage mit Christo seinem Heylande sterben würde / war der 12 Febr. als die Schwachheit heftig überhand genommen/ ist er von mehr wolermeltem Herrn Superintendenten abermal besucht/ seines Erlösers Christi Jesu/ heiligen Taufe/ erlangten Vergebung der Sünden / genossenen H. Abendmals erinnert/ auch ob er seinen Beleidigern vergeben/ den HErrn

Christum

Christum ins Hertz gefasset / dem himlischen Vater seine Seele befohlen / und nach dessen Willen von dieser Welt scheiden wolte/befragt worden / welches alles er mit vernehmlichen Ja beantwortet. Nach diesem / als sich gegen 3. uhr nachmittag der Puls samt der Sprache verlohren / und die eusserlichen Glider erkaltet/ ist mit beten/ Christlichen Reimgesängen und Seufftzern von den anwesenden angehalten / der Höchste üm gnädige Auffösung kniend angeruffen / und deß Herrn Cantzlers Seele dem lieben Gott anbefohlen worden/ Worauf er auch üm 6. uhr/da man zum ersten mal an die Bethglokke geschlagen / und von denen ümstehenden die Wort : CHRISTE / du Lamb GOTTES/ ꝛc. gesprochen / den letzten Seufftzer gethan/ und sanft und sehlig im HERRN entschlaffen / seines löblichen Alters LXIV. Jahr / 7. Monat/ 2. Wochen/ 6. Tage. Also hat dieser tapfere und nunmehr sehlige Mann in den Schranken der Gottseligkeit / Tugend/ Treue und Aufrichtigkeit biß an sein sehliges Ende unanstößig fortgelauffen / und daher die unverwelkliche Frucht eines unsterblichen Namens/ untadelhafften Lebens / und sehligen sterbens zum Gnaden Lohn wol erhalten. Dessen Leichnam im Grabe wir eine sanffte Ruhe/ und dermaleins fröliche Vereinbarung mit der Seele / der Hochbetrübten Fr. Wittiben / und hinterlassenen Angehörigen kräftigen Trost vom Himmel/ Uns allen aber gleiche rühmliche Tugend- lebens- Frucht / samt Christlicher Bereitschaft und sehliger Heimfarth in wahrem Glauben auf CHristum hertzlich anwünschen.

Hinzu sezzende folgende kurtze

Grab-

Za 5000 Ak

Grabschrifft.

HIer liegt ein tapfrer Mann/ dem Leibe nach/ begraben/
Conrad Carpzovius/ ein Mann von hohen Gaben/
Die Jhm der Himmel gab. Den Käyser Ferdinand
Erhub nach Verdienst zum Hof pfaltzGrafen Stand.
Der mit Geschikligkeit vor vielen war gezieret/
Den Fürsten hochgeschätzt/ der Land und Volk regieret
Im Cantzlerstand/ dazu der grosse Printz August
Jhn satzte/ der zu Jhm trug grosse Gnad' und Lust.
Des Tugend-Lebens frucht † kan er nunmehr geniessen/
Sein immerwehrend Lob wird grünen und auffspriessen
So lang' am Himmelsrund der helle Phöbus strahlt/
Und der Dianenglantz die dunkle Nacht bemahlt.
Mein Leser! gönn' Jhm ruh' in seiner Grabes Höhle.
Die Werke folgen Jhm/ und seiner ädlen Seele/
Die sehlge Lebens-Frucht bey CHristo Er geneust/
Und Jhn in Ewigkeit für seinem Throne preist.

† alluſum ad Cognom. *Carpzoviorum* quod â Gr. καρπὸς & ζωὴ h. e. â *fructu vitæ*, nobis arcesſitur.

E N D E.

VD17
m.L.

Q. K. 238, 27

Immerwel

Tugend-Leben

Welche erfreulichst gene

Edle/ Magnificus, Grof

Hochgelah

Herr Conrad

Weitberühmter JCtus

Cæsarius, Fürstl. Magdeb

heimer Rath uni

Welch

J. J. 1593. den 11. Julij/ hall

gebo

1658. den 12. Febr. abends 6.

sehlig auf seinen Er

un

Den 22. desselben mit einer

sehliger Begleitung

wort

Seines Lob- und Ruhm

LXIV. Jahr/ VII. Monat/

Zu dienstschuldiger Mitlei

v

Friderico Cahler

Gymnasi F

Hall in Ga

Gedruckt bey Chri

Kodak LICENSED PRODUCT Black 3/Color White Magenta Red Yellow Control Patches © The Tiffen Company, 2000 KODAK Color Green Cyan Blue Inches Centimetres

7866

THECA AVIANA

BIBLIOTHE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-79367-p0013-8